

Globuli und Co. auch für Tiere

Tierhomöopathie

Die klassische Homöopathie hilft nicht nur den Menschen, auch Tiere werden immer öfter mit dieser seit 200 Jahren bekannten Heilmethode behandelt.

Obwohl sich die Lehre der Homöopathie auf den Menschen bezieht, können die Arzneimittel in gleicher Weise auch beim Tier angewandt werden. Tiere haben wie wir Menschen einen spezifischen Stoffwechsel, sie reagieren auf Reize in ihrer Umgebung, zeigen Emotionen und entwickeln Krankheiten. Die Homöopathie arbeitet ganzheitlich, d.h., alle Aspekte des Lebens werden berücksichtigt (Sozialverhalten, Krankheitszeichen, Haltung, Fütterung). Als Tierhomöopathin braucht man viel Erfahrung und eine gute homöopathische Ausbildung, um Empfindungen wie brennende oder stechende Schmerzen zu erkennen. Diese kann uns das Tier nicht mitteilen, allein sein verändertes Verhalten weist auf diese Schmerzempfindung hin. Der typische Patient in der Tierhomöopathie leidet unter Krankheiten wie



Bild: z.V.g.

Auch Tiere können von der Wirksamkeit homöopathischer Therapien profitieren.

Allergien, akuten und chronischen Entzündungen (Augen, Ohren, Hals, Darm, Blase, etc.), Futtermittelallergien, Verhaltensstörungen (Stubenunreinheit, Aggressionen, etc.).

Ich durfte in meiner Praxis schon eindruckliche Fälle erleben: Tiere, die von der Schulmedizin bereits aufgegeben worden waren, erlangten durch die Homöopathie wieder ihre

Gesundheit. Auch wenn die Wirksamkeit der Homöopathie oft angezweifelt wird (Plazeboeffekt), erfahre ich in der Tierhomöopathie genau Gegenteiliges.

Lotti Egli
dipl. Homöopathin SKHZ
Tierhomöopathin HVS
www.homoeopathie-egli.ch